

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.																	
Magerrasen 1,2 km sw Sportplatz Karpin						X X								0 4 1 0 - 3 3 4 - 4 0 1 9																					
Standort / Geologie														Anschluß in TK																					
teilweise überdünter Beckensand														0 5 1 0 - 1 1 2 - - -																					
Naturraum Ueckermünder Heide						Luftbild-Nr.								Film-Nr.				Bild-Nr.																	
2 2 1														7 3				0 2 7 8																	
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				7 2 9 7																	
Uecker-Randow						Eggesin, Stadt								Länge in m																					
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m																					
04259														max. Breite in m																					
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																													
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FiB																													
						NSG LSG BR FFH-Geb.																													
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																													
Hauptcod.						Nebencode																		Überlagerungscode											
Code T P S						T M S						T M D						X A S						O V U						O S S					
% 4 2						3 0						2 0						5						3											
Vegetationseinheiten																																			
flechtenreiche Frühlingspark-Silbergrasflur, Sandstrohlblumen-Habichtskrautflur, Landreitgras-Feldbeifußflur																																			
Habitats + Strukturen																																			
C Z V D G O D G B D H F																																			
Beschreibung / Besonderheiten																																			
Magerrasen auf einer breiten Schneise unter einer Hochspannungsleitung 1,2 km sw des Sportplatzes Karpin, umgeben von Nadelwald im W und O, Kleingärten im NO und Wegen im N und S. Auf den nährstoffarmen, trockenen Sanden hat sich ein Mosaik aus Pionierfluren des Silbergrases mit Bauernsenf und Frühlingspark, Sandstrohlblumen-Habichtskrautfluren mit Schafschwengel und ruderalisierten Bereichen mit Landreitgras oder Honiggras entwickelt. Entlang von Wegen, Fahrspuren sind offene Bodenstellen zu finden, ebenso an einem ~ 3 m hohen Hügel im N-Teil des Biotops, an dem auch Sand abgegraben wird. In diesem Bereich kommt es kleinflächig zum Eintrag von Gartenabfällen. Hervorzuheben ist das häufige Vorkommen von Moosen und Flechten sowie die im mittleren Bereich ausgeprägte Tendenz zur Gehölzbildung (Kiefer, Besenheide). Die Schneise wird in unregelmäßigen Abständen entbuscht.																																			
Wertbestimmende Kriterien																																			
Artenreichtum (Flora)													vielfältige Standortverhältnisse																						
Vorkommen seltener / typischer Tierarten													historische Nutzungsformen																						
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand													aktuelle Nutzung																						
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft													Flächengröße / Länge																						
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops													Umgebung relativ störungsarm																						
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops													landschaftsprägender Charakter																						
typische Zonierung von Biotoptypen													Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																						
Struktur- und Habitatreichtum																																			
Gefährdung																																			
Y A W keine Gefährdung																																			
Empfehlung																																			
Z S A																																			

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 4 1 0 - 3 3 4 - 4 0 1 9					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		g trocken		g eben		N	
Torf, degradiert		g oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
g Sand		eutroph		frisch		g düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohllental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		k Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
g extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		k Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		k Weg			
		Ferienhäuser		g Nadelwald		Straße, Parkplatz			
Nutzungsart		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
k g		Verkehr		k Gehölz		Gewerbe / Industrie			
Acker		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
Wiese		g sonstige Nutzung:		k Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
Weide		Gehölzentnahme		Graben		Spülfeld / Halde			
forstliche Nutzung						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Artemisia campestris		Brachythecium albicans		Calluna vulgaris		Cladophora spec.			
Corynephorus canescens		Helichrysum arenarium		Hieracium pilosella		Polytrichum piliferum			
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Achillea millefolium		Betula pendula		Erodium cicutarium		Festuca ovina agg.			
Holcus lanatus		Hypericum perforatum		Luzula campestris		Padus serotina			
Pinus sylvestris		Plantago lanceolata		Quercus robur		Scleropodium purum			
Spergula morisonii		Teesdalia nudicaulis							
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 06.05.2004			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: IBS-Seuffert						Foto: 3		Folgeseiten: 0	